



Stiftung *die schwelle*
Beiträge zum Frieden

FRIEDENSVERSTÄNDNIS

DER STIFTUNG *DIE SCHWELLE*

Stiftung ***die schwelle***
Beiträge zum Frieden

Wachmannstraße 79
28209 Bremen
Telefon 0421 – 30 32 575
info@dieschwelle.de
www.dieschwelle.de

Spendenkonto:
GLS Bank
DE67 4306 0967 4028 9726 00
BIC: GENODEM1GLS

Stand: Juni 2025

FRIEDENSVERSTÄNDNIS DER STIFTUNG DIE SCHWELLE

VOM KURATORIUM DER STIFTUNG DIE SCHWELLE

Wer möchte nicht Frieden? Wir alle wollen Frieden!! Diese Sätze der Selbstvergewisserung kennen wir gut aus unseren Gesprächen mit Freund:innen oder Nachbar:innen. Dabei wird wie selbstverständlich Einigkeit darüber vorausgesetzt, was Frieden heißt: Zerstörung, Tod und Leiden müssen aufhören. Die Meinungen gehen allerdings auseinander, wenn nach den Mitteln und Wegen gefragt wird, wie Frieden zu erreichen sei. In diesen Diskussionen wird dann schnell klar, dass es sehr unterschiedliche Vorstellungen darüber gibt, was unter Frieden verstanden wird, in der Politik wie in unserem alltäglichen Umfeld.

Was verstehen wir im Kuratorium der Stiftung *die schwelle* unter Frieden? Zunächst war die Ausgangssituation ähnlich diffus wie oben angedeutet. Eine differenzierte und aufrichtige Auseinandersetzung stand aus. Auf ihrer Jahrestagung vom 2. bis 4. August 2024 haben die Kuratoriumsmitglieder über ihren Friedensbegriff diskutiert. Zunächst in offenen, assoziativen Runden haben Arbeitsgruppen viele Aspekte zusammengetragen, die schließlich in weiteren Diskussionen abgewogen, verdichtet und strukturiert wurden. Der folgende Text ist das Ergebnis, er wurde auf der Kuratoriumssitzung am 18. und 19. Januar 2025 verabschiedet.

FRIEDEN – EIN UNIVERSELLER WERT

Dem Engagement der Stiftung *die schwelle* für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung liegt ein umfassender Friedensbegriff zugrunde. Frieden ist für uns und nachfolgende Generationen ein absoluter und universeller Wert. Der Friedensbegriff ist bezüglich historischer und kultureller Kontexte dynamisch und wandelbar, auch vor dem Hintergrund von Erfahrungen und Traumata vorhergehender und folgender Generationen.

Frieden bedeutet weit mehr, als dass die Waffen schweigen. Gewaltfreiheit, die Einhaltung der Menschenrechte, soziale und politische Gerechtigkeit sind leitende Prinzipien eines Friedens, der Feindbilder überwindet und einen gewaltfreien Interessenausgleich anstrebt. Dazu bedarf es gerechter Vereinbarungen, Regeln und Gesetze. Frieden kann nicht einseitig im Bemühen um die eigene Sicherheit verwirklicht werden, sondern nur durch Anstrengungen aller Akteure bei der Suche nach einer gemeinsamen Sicherheit.

FRIEDEN – PERSÖNLICH, GESELLSCHAFTLICH UND POLITISCH

Wir verstehen Frieden in einem umfassenden Sinn, der Friedensarbeit auf persönlicher, auf gesellschaftlicher und auf politischer Ebene beinhaltet. Frieden soll auf all diesen Ebenen, lokal und global, für Menschen praktisch erfahrbar sein. Wir verstehen Frieden auch als Achtung der uns umgebenden Natur mit all ihren Lebewesen in einer klimagerechten Welt.

Stiftung *die schwelle* (Hrsg.)

Friedenslogische Perspektiven in Zeiten des Krieges



*Friedenslogische Perspektiven in Zeiten
des Krieges. Hrsg: Stiftung die schwelle*

Donat Verlag, 96 Seiten

Sie können das Buch für 12 Euro bei der

Stiftung *die schwelle* bestellen:

info@dieschwelle.de

Frieden bezieht sich nicht nur auf äußere politische Verhältnisse und gesellschaftliche Strukturen, seine Voraussetzungen liegen auch in der Beschaffenheit der sozialen und psychischen Verhältnisse jeder einzelnen Person. Das Bedürfnis nach Frieden ist in uns als Sehnsucht tief verankert.

Zum Frieden fähig zu sein begründet sich aus einer Haltung,

- eigene persönliche und strukturelle Anteile an Unfrieden und Gewalt in der Welt und im direkten Umfeld zu reflektieren,
- offen zu sein für Veränderungen,
- bereit zu sein, sich mit Ressourcen und Grenzen in der eigenen Person auseinanderzusetzen und damit angemessen umzugehen.

FRIEDEN – BEGEGNUNG, DIALOG UND PRAKTISCHE TEILHABE

Ein friedliches Zusammenleben in kultureller Vielfalt gelingt durch Begegnungen von Einzelnen und sozialen Gruppen, in denen Vorurteile und Feindbilder abgebaut werden können. Begegnung fördert und schafft Vertrauen und ist daher umso wichtiger in Krisenzeiten. Eine Voraussetzung auf der persönlichen wie auf der politischen Ebene ist die Fähigkeit und Bereitschaft zum gleichberechtigten Dialog mit einer Offenheit für die Wahrnehmung anderer Positionen und Narrative.

Frieden gelingt in Lebensformen, in denen die Menschen durch praktische Teilhabe und demokratische Mitbestimmung sich selbst und ihre Vorhaben weiterentwickeln und so zur Stärkung der Zivilgesellschaft beitragen können.

Initiativen der *schwelle* sind darauf ausgerichtet,

- Versöhnung und gewaltfreie Konflikttransformation zu unterstützen,
- friedenshindernde Machtstrukturen aufzuzeigen,
- Diskussionsräume für den Dialog zu schaffen,
- Impulse für Friedensinseln – das sind Beispiele und Orte des Friedens – zu geben und zu unterstützen,
- präventiv zu wirken.

FÖRDERUNG VON PROJEKTEN FÜR DEN FRIEDEN

Für die Förderpraxis der *schwelle* mit ihrem niedrigschwelligen Zugang und ihrer starken Orientierung an den Bedürfnissen der Projektpartner ist es sinnvoll, in ihren ethischen Richtlinien auch eine Abgrenzung gegenüber Projekten vorzunehmen, die nicht in den Rahmen dieses Friedensbegriffs passen. Für Projekte wie für die Einzelförderung bedeutet dies, dass die Antragstellenden ermutigt werden zu formulieren, inwieweit ihr Projekt zum Thema Frieden in Beziehung steht.



Die Stiftung *die schwelle* begleitet und fördert lokale Friedensorganisationen in verschiedenen Ländern. 2022 trafen sich alle Projektpartner in Bremen zu einer einwöchigen Tagung unter dem Thema: «Empowering Non-Violence in Times of Crisis»



Regelmäßige Projektbesuche sind Teil der Arbeit der Stiftung *die schwelle*. Im April 2023 reiste eine Delegation nach Israel und Palästina und besuchten die Partnerorganisation *Combatants for Peace*. Bei der «Joint Memorial Ceremony» wurde in Tel Aviv gemeinsam der israelischen und palästinensischen Opfer des Konfliktes gedacht. Mehr als 15.000 Israelis und Palästinenser*innen waren vor Ort.



In einer feierlichen Veranstaltung im Weltkulturerbe des Bremer Rathauses, erhielten 2024 den Internationalen Bremer Friedenspreis der Stiftung *die schwelle*: Der Verein *Connection* für ihren Einsatz für das Recht auf Kriegsdienstverweigerung und Unterstützung von Desertion und Maria Biedrawa für ihre Friedensarbeit im Sudan, in der Zentralafrikanischen Republik und weiteren Ländern Afrikas

PROJEKTPARTNERSCHAFTEN

Gemeinsam mit lokalen Organisationen entwickeln, begleiten und fördern wir Friedens- und Versöhnungsprojekte sowie Projekte im Bereich Menschenrechte und Umweltschutz. Wir geben unseren Partnern die strukturelle Sicherheit, sich über einen festgelegten Zeitraum auf die Förderung der schwelle verlassen zu können: Dies sind oftmals auch kleine Organisationen, die wenig oder keine Fundraising-erfahrungen verfügen.

Regelmäßig wird die Zusammenarbeit ausgewertet und wenn nötig modifiziert. Im Juni 2024 bestehen Projektpartnerschaften mit:

- > Center for Peacebuilding CIM in Bosnien
- > Fenix in Bosnien
- > RAND in Kroatien
- > INTeRo in Kroatien
- > SOHRAM Casra in der Türkei
- > Projet Espérance Afrique in Togo
- > MHOLA in Tansania
- > Combatants for Peace in Israel und Palästina
- > gewaltfrei handeln e.V. in Deutschland
- > Church and Peace in Europa

INTERNATIONALER BREMER FRIEDENSPreis

Alle zwei Jahre vergibt die Stiftung *die schwelle* den internationalen Bremer Friedenspreis. Mit diesem Preis ehren wir Menschen und Organisationen, die in ihrer Arbeit Vorbild sind im Einsatz für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung. Friedensengagierte aus der ganzen Welt nominieren eine Vielzahl von Personen und Projekten, aus denen die Preisträger für zwei Kategorien ausgewählt werden:

- > Wegweisende Friedensarbeit
- > Preis der Spenderinnen und Spender für ermutigende Initiativen

Weitere Informationen auf:

www.dieschwelle.de